



Imst, November 2013

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Anna Dengel - Missionarsärztin und Ordensgründerin (1892-1980)

Wenn es um Vorbilder sozialen Tuns geht, dann fallen uns im November am ehesten der hl. Martin, die hl. Elisabeth ein. Ja, sie sind große Vorbilder. Aber denken wir an Dr. Anna Dengel, die aus unserer Heimat Tirol stammte? Gewiss, sie ist nicht selig- und auch nicht heiliggesprochen. Und doch ist sie es wert, einmal den Blick auf sie zu richten.

Aus ihrem Leben

Anna Dengel wurde am 16. März 1892 in Steeg im Lechtal geboren. Einige Jahre später übersiedelte die Familie Dengel nach Hall. Anna war erst 8 Jahre alt, als ihre Mutter verstarb. „Mein Schmerz über diesen Verlust war so groß, dass ich ihn nie mehr vergessen konnte. Diesem großen Schmerz schreibe ich auch das Mitleid und Erbarmen zu, das ich für die Frauen und Kinder in Indien hatte und noch habe.“ So schrieb Anna Dengel.

Anna besuchte in Hall die Schule, ging dann für 2 Jahre nach Lyon (Frankreich). Der Zufall wollte es, dass sie mit der schottischen Ärztin Agnes McLaren, die eine junge Ärztin für Indien suchte, in Kontakt kam. Anna war für diese Idee Feuer & Flamme. Immer schon war es ihr Wunsch, missionarisch tätig zu sein. Sie studierte Medizin, was für Frauen in dieser Zeit in Österreich eher ungewöhnlich war.

1913 begann sie in Cork in Irland das Medizinstudium. 1919 machte sie das Medizin-Doktorat. Sie war auch sprachbegabt. Neben Italienisch und Französisch beherrschte sie auch Englisch in Wort und Schrift. Später kam noch Hindi dazu, die Umgangssprache in Indien. 1920 reiste sie nach Rawalpindi im heutigen Pakistan, um in einem kleinen Spital zu arbeiten. Erschüttert von der Not der Frauen, gründete sie 1925 den Orden der „Missionsärztlichen Schwestern“. Dafür brauchte und erreichte sie auch eine Änderung des Kirchenrechtes, damit Ordensleute den vollen medizinischen Dienst ausüben konnten. Dies war vorher nicht gestattet.

Ihr großes Missionswerk

Missionsärztliche Schwestern gibt es heute in Europa, Afrika, Asien, Nord- und Südamerika. Ihre „Mission“ sehen sie darin, den heilenden Jesus für die Menschen erfahrbar zu machen. Sie möchten den Menschen, besonders den Armen, medizinisch, therapeutisch, sozial und pastoral helfen.

Übrigens: 1948 kam in das Spital der Missionsärztlichen Schwestern in Patna am Ganges eine albanische

Nonne, die wir als Mutter Teresa kennen. Anna Dengel war für sie Lehrerin und Wegbereiterin.

1975 konnte Anna Dengel in Rom das goldene Ordensgründungsjubiläum der Missionsschwestern feiern.

1976 erlitt sie einen Schlaganfall, der sie für den Rest ihres Lebens ans Bett fesselte. Am 17.4.1980 starb Anna Dengel in Rom.

Anerkennungen für Dr. Anna Dengel

Mutter Teresa über Anna Dengel: „Es ist ein wunderbares Geschenk Gottes, Kranken und Sterbenden dienen zu dürfen. Mutter Dengel hat gerade dieses Geschenk Gottes wieder in die Kirche eingebracht.“

Es wurden ihr 5 Ehrendoktorate übertragen. Die für sie schönste Auszeichnung war jedoch die Ehrenbürgerschaft ihrer Heimatgemeinde Steeg 1961. Den Ehrenring des Landes Tirol betrachtete Anna Dengel zeitlebens als große persönliche Kostbarkeit.

1992 gab es zum 100. Geburtstag die Dr. Anna Dengel-Briefmarke.

Bischof Dr. Reinhold Stecher schrieb: „Es ist für mich immer etwas Imponierendes gewesen, wenn aus irgendeinem Winkel unserer Bergheimat ein Mensch kommt, der im Weitwinkel die Welt umspannt. Ihr Weg geht von Steeg nach Rom, vom Bergtal zur Weltkirche, von der kleinen Welt in die große.“

Noch ein ermunterndes Wort Anna Dengels

„Gott weiß, dass wir keine perfekten Vertreter seiner Sache sein können, aber gleichzeitig werden wir auch keine schlechten sein, wenn wir guten Willens sind und versuchen, so gut wie möglich zu sein.“ - Freuen wir uns über diese Persönlichkeit aus unserer Heimat Tirol!

Mit freundlichen Grüßen! Pfarrer Alois Oberhuber



Dr. Anna Dengel 1956 in Indien und die Dr. Anna Dengel-Briefmarke.